

Richtlinien für Autorinnen und Autoren

Psychiatrische Pflege

Das Wichtigste in Kürze

- **Einreichung:** psychiatrische.pflege@hogrefe.ch
- **Umfang:** Textlänge Schwerpunktartikel und Fachbeiträge: 12 000 Zeichen (inkl. Leerzeichen, Tabellen und Literatur). Pro Druckseite ca. 4500 Zeichen, abzüglich ca. 1000 Zeichen für Artikeleinstieg (erste Seite) und ca. 500 pro Abbildung. Weitere Rubriken siehe Details.
- **Abbildungen/Grafiken/Autorenbilder** sind elektronisch und in hoher Auflösung (mindestens 300 dpi) als separate Dateien einzureichen (.jpg, .tif, .ppt, .eps, etc.), Autor_innenporträts nur farbig (keine Porträtfotos in schwarz-weiß).
- **Zitierweise/Literatur:** nach APA (7. Auflage)
- **Druckfreigabe:** nach Korrektur durch Autor_in (PDF) und Klärung der Bestimmungen zum Copyright.

Kurzübersicht: Bei Schwerpunktartikeln, Freien Beiträgen sowie Beiträgen über Studien, neue Konzepte oder Projekte ist eine Kurzzusammenfassung als schnelle Übersicht für die Lesenden vorgesehen. Dieser Kasten wird auf der ersten Seite platziert. Er soll nicht mehr als 600 Zeichen (inkl. Leerzeichen) umfassen. Zu folgenden drei Fragen soll eine kurze Antwort formuliert werden:

- Was ist zu diesem Thema bereits bekannt?
- Wie wird eine neue Perspektive eingebracht?
- Was sind die Auswirkungen für die Praxis?

Bitte zitieren Sie im Text gemäß den Vorgaben in Abschnitt 6. Literaturangaben und erstellen Sie ein entsprechendes Literaturverzeichnis. Beachten Sie, dass das Literaturverzeichnis zur maximalen Zeichenanzahl zählt.

Weitere Fachbeiträge

Folgende Besonderheiten gelten für spezifische Rubriken.

1. Artikellänge

Autor_innen stehen insgesamt 12 000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) zur Verfügung, einschließlich Kurzübersicht/Vorspann und Literaturverzeichnis. Bei einer Abbildung oder Tabelle verringert sich die Zeichenanzahl um ca. 500 Zeichen pro Element.

2. Überschriften, Gliederung

Ansichtsexemplar

Auf der Webseite der Zeitschrift können Sie sich mit „Klick ins Heft“ ein Bild über Aufbau und Layout machen. Das Ansichtsexemplar finden Sie [hier](#).

Schwerpunktartikel und Fachbeiträge

Diese Beiträge (mit Ausnahme der „Perspektive“, s. Folgeabschnitt) beginnen mit einem Titel, einem Untertitel, dem/den Autor_innennamen und einer Kurzübersicht. Bitte legen Sie dies im Manuskript so an. Beispiel:

(Titel)**Das Zuhause-Gefühl****(Untertitel)**

Erlebnisorientierte Pflege

(Autor)

Thomas Nauroth

(Kasten Kurzübersicht)

Beantwortung der drei vorgegebenen Fragen

Der Titel soll kurz sein (max. 30 Zeichen), er darf „emotional“ sein. Er sollte neugierig machen. Der Untertitel darf etwas länger sein (max. 100 Zeichen), er soll sachlich formuliert sein, d.h. den Inhalt des Beitrags prägnant zusammenfassen.

Perspektive

- Diese Rubrik führt in die Schwerpunktthematik des Heftes ein. Sie stellt grundlegende oder zentrale Gedanken oder Fragestellungen vor oder diskutiert oder kommentiert relevante Sachverhalte. Ähnlich einer Keynote bei Kongressen kommen hier Expert_innen zum jeweiligen Thema zu Wort.
- Beginn mit Titel, fakultativ Untertitel und dem/den Autor_innennamen
- Umfang 8000–9000 Zeichen (inkl. Leerzeichen), zwei Druckseiten pro Ausgabe

Psychiatrisch, Praktisch, Gut

- Hier handelt es sich um eine Kurzserie von drei Beiträgen in drei aufeinanderfolgenden Heften. Zu einer relevanten Frage oder Thematik der Pflegepraxis werden jeweils pro Heft max. drei Druckseiten publiziert. Ziel ist die Vermittlung konkreten Praxiswissens an die Lesenden.
- Der Titel bleibt in allen drei Heften derselbe, jeweils mit Angabe „Teil 1“, „Teil 2“ oder „Teil 3“.
- Der Untertitel nennt die Thematik des aktuellen Beitrags.
- Es folgen der/die Autor_innennamen
- In der Einleitung steht ein kurzer Überblick über die Inhalte, die im Verlauf der Serie behandelt werden.
- Umfang 12 000 Zeichen (inkl. Leerzeichen), drei Druckseiten pro Ausgabe

Lern-Geschichten

- In dieser Rubrik können Schilderungen von Situationen aus der Praxis berichtet werden, die von den Beteiligten spezielle Herangehensweisen erforderten und die ausserhalb standardisierter Prozesse und Abläufe zu verordnen sind. Erfolge und gelungene Prozesse geben den Lesenden die Möglichkeit sich von diesen Geschichten inspirieren zu lassen und zu lernen. Pflegefachpersonen oder Betroffene oder andere Personen können Fallgeschichten oder Situationen vorstellen, in denen ein komplexes Problem kreativ oder mutig gelöst oder bewältigt wurde.

- Beginn mit Titel, Untertitel und dem / den Autor_innen-namen
- Es folgen die Abschnitte Kurzzusammenfassung – Hintergrund – Zielsetzung – Fallschilderung – Reflexion (mit Herausforderungen und Erfolgsfaktoren) – Fazit oder Schlussfolgerungen
- Umfang max. 12 000 Zeichen (inkl. Leerzeichen), drei Druckseiten pro Ausgabe

Rezensionen

- Hier werden neue und für die PsP-Lesenden relevante Bücher vorgestellt.
- Das jeweilige Buch wird inhaltlich vorgestellt, das Anliegen des Buches und die Zielgruppe sollten genannt werden. Es folgt eine Kommentierung oder Diskussion, die mit einer Empfehlung abschließt.
- Umfang max. 4500 Zeichen (inkl. Leerzeichen), eine Druckseite pro Ausgabe

Für Euch gelesen

- In dieser Quintessenz werden spannende wissenschaftliche Beiträge, in der Regel Forschungsberichte, zusammenfassend und praxisnah dargestellt und für die Lesenden kommentiert.
- Der Titel nennt die Thematik, die behandelt wird. Es folgt die Referenz der besprochenen Studie (nach APA 7, mit DOI) und der / die Autor_innennamen des Beitrags
- Der Text hat folgende Struktur: Einleitung, Hintergrund, Zielsetzung, Methode oder Vorgehen, Resultate, Relevanz für die Praxis.
- Umfang max. 4500 Zeichen (inkl. Leerzeichen), eine Druckseite pro Ausgabe

Freie Beiträge

- In den freien Beiträgen können Forschungs- und Entwicklungsprojekte, praxisrelevante Themen, etc. publiziert werden.
- Diese Beiträge beginnen mit einem Titel, einem Untertitel und dem / den Autor_innennamen.
- Bei Projektvorstellungen oder Praxisberichten kann anstelle der Kurzübersicht (s. o.) ein Vorspann den Beitrag einleiten. Der Vorspann (Lead, max. 500 Zeichen) soll den Lesenden informieren, worum es geht, sodass er bzw. sie entscheiden kann, ob er bzw. sie weiterliest.
- Diskussionspapiere, Kurzinterviews, Stellungnahmen, Aufrufe, Tagungsberichte oder anderes können mit den Herausgebenden abgestimmt werden.
- Umfang max. 12 000 Zeichen (inkl. Leerzeichen), drei Druckseiten pro Ausgabe (inkl. Literaturverzeichnis)

Überschriftenhierarchie

Verwenden Sie nicht mehr als drei Überschriften-Ebenen zur Gliederung Ihres Textes.

Bebilderung und Abschluss der Beiträge

Fotos sind ein wichtiges Element bei der Gestaltung der Zeitschrift. Für die Bebilderung der einzelnen Beiträge werden von der Redaktion Symbolfotos ausgewählt, um eine einheitliche Linie abzubilden. Eigene Bilder (mind. 300dpi) zu senden ist möglich, sie sollten sich aber in das Erscheinungsbild der Zeitschrift einfügen.

Jeder Beitrag (Ausnahme: Für Euch gelesen) schließt zudem mit einer kurzen Autor_innenvita. Von allen Autor_innen werden dafür folgende Informationen für die Veröffentlichung benötigt: Name, Beruf, Arbeitsplatz, Funktionen und E-Mailadresse. Bei drei und mehr Autor_innen wird vom Erstautor bzw. von der Erstautorin ein farbiges Portätfoto benötigt. Bei zwei Autor_innen werden beide mit Foto vorgestellt. Ein Foto mit hellem, unifarbenerem Hintergrund, auf dem die Person mit dezent farbiger bis dunkler Kleidung abgebildet ist, eignet sich am besten.

Die Auflösung (mind. 300dpi) muss so hoch sein, dass das Gesicht auch beim Hineinzoomen nicht verpixelt erscheint, um gute Druckqualität zu garantieren. Bitte fügen Sie das Foto nicht in die Worddatei ein, sondern senden Sie es als separate Bilddatei (z.B. JPG, TIFF, EPS, etc.; siehe auch Abschnitt 5.)

3. Formatierungen, Hervorhebungen

Formatieren Sie Ihren Text grundsätzlich so wenig wie möglich. Liefern Sie einfachen Fließtext ab, ohne weiche Zeilenschaltungen (STRG + Enter) und mit möglichst wenigen harten Zeilenschaltungen (Enter).

- Verwenden Sie für Hervorhebungen im Text nur das Zeichenformat *kursiv*. Nicht erlaubt sind **fette** und unterstrichene Passagen.
- Aufzählungszeichen: Verwenden Sie für Aufzählungen im Text Punkte oder Zahlen (Formatfunktion „einfache“ oder „nummerierte Liste“).
- Verwenden Sie keine automatische Silbentrennung und keine manuellen Seitenwechsel.

Wenn nicht nur Begriffe, sondern Sachverhalte hervorgehoben werden sollen, können diese in einen Kasten gesetzt werden. In diesem Fall muss ein Verweis im Fließtext erfolgen (z. B. „zu den wichtigsten Merkmalen von Antistigmakompetenz siehe Kasten 1“).

4. Gendergerechte Schreibweise und Begrifflichkeiten

Die Texte sollen gendergerecht verfasst werden. Nutzen Sie bitte geschlechterneutrale Begriffe (wie „Mitarbeitende“); sofern dies nicht möglich ist, verwenden Sie bitte den Unterstrich um beide Geschlechter anzugeben („Patient_innen“).

Es gibt mehrere Möglichkeiten, „psychisch krank“ weniger stigmatisierend auszudrücken, z.B. Menschen mit psychosozialen Problemen oder Menschen mit einer psychischen Erkrankung. Anstatt des Begriffes "komorbid" verwenden Sie bitte "gemeinsam auftretend".

Wenn von dreijährig examinierten oder besser qualifizierten Pflegenden die Sprache ist, bitten wir um die Verwendung des Begriffs „Pflegefachperson“ anstelle von „Pflegekraft“. Der Begriff „Pflegefachperson“ impliziert spezifisches und professionelles Fachwissen der Fachperson. Beim Begriff „Pflegekraft“ steht die Arbeitskraft im Vordergrund unabhängig von professionellem Fachwissen, das eingebracht wird.

5. Fotos, Grafiken, Tabellen, Kontaktdaten

Bitte schicken Sie uns alle Fotos, Grafiken, etc. als separate Bilddateien (z.B. JPG, TIFF, EPS, etc.) oder im Powerpoint-Format zu. Fügen Sie sie nicht in eine Text-Datei (z.B. Word) ein. Die zugehörigen Legenden und Bildunterschriften dagegen sollten im Manuskript stehen – an der Stelle, die auf die Abbildung verweist oder der Reihenfolge nach am Ende des Manuskripts. Dazu gehören eine vollständige Quellenangabe bzw. Urhebernennung, ausser wenn es sich um eigene Werke handelt. Wenn Sie selbst manuell Grafiken oder Schaubilder zeichnen und uns schicken, ist es wichtig, dass ein Grafiker bzw. eine Grafikerin den Entwurf umsetzen kann, möglichst ohne nachfragen zu müssen (Lesbarkeit, Eindeutigkeit).

Tabellen reichen Sie bitte im Word-Format ein, entweder separat oder in das Manuskript integriert.

Fotos, die Sie uns zusenden, müssen frei sein von jeglichen Rechten Dritter. Andernfalls teilen Sie uns das bitte mit. Alle abgebildeten und erkennbaren Personen – insbesondere Patient_innen – müssen mit der Veröffentlichung der Fotos einverstanden sein (ein Formular dafür können Sie von uns bekommen). Mit der Einsendung eines Fotos bestätigen Sie, dass Sie geklärt haben, dass etwaige abgebildete Personen mit der Veröffentlichung der Bilder einverstanden sind und wo die Rechte am Bild liegen.

Als Kontakt- bzw. Korrespondenzadresse geben Sie uns bitte Ihre vollständige Postanschrift sowie Ihre E-Mail-Adresse an.

6. Literaturangaben

Die Zitierung von Literatur und anderen Quellen erfolgt nach den APA-Richtlinien, 7. Auflage (APA [2020]); ein Merkblatt mit detaillierten Zitationsangaben können Sie beim Verlag anfordern. Literaturverwaltungsprogramme (Citavi, Endnote) können genutzt werden.

Im Fließtext

- Direkt nach der zu belegenden Aussage: (Name, Jahr).
- Bei mehreren Autor_innen: (Name et al., Jahr).

Beispiele nicht-wörtliche Zitate, einfache Verweise

- «... (Meier, 2019) ...»
- «... (Müller et al., 2019) ...»

oder aber

- «... Meier (2019) zeigte ...»
- «... Müller und Kollegen (2019) konstatierten ...»

Beispiel wörtliches Zitat, zwingend mit Angabe der Seitennummer(n)

«... (Meier, 2019, S. 74)»

Im Literaturverzeichnis

(Achten Sie auf die korrekte Formatierung und Interpunktion aller Bausteine!)

Beispiele

Autor, A. (Jahr). *Buchtitel: Untertitel*. Verlag.

Autorin, A. (Hrsg.). (Jahr). *Buchtitel: Untertitel*. Verlag.

Autor, A., Autor, B. & Autor, C. (Jahr). *Buchtitel*. Verlag.

Autorin, A. (Jahr). Titel. In A. Autor (Hrsg.), *Buchtitel* (S. X-X). Verlag.

Autor, A., Autor, B. & Autor, C. (Jahr). *Artikeltitel. Vollständiger Zeitschriftenname, Jahrgang*(Heftnummer), Seite-Seite.

Führen Sie im Literaturverzeichnis immer alle Autor_innen auf, bis zu 20 Autor_innennamen sind möglich; vor dem bzw. der letztgenannten Autor_in wird ein & gesetzt.

Beispiel für Quellen aus dem Internet

Autorin, A. bzw. Herausgebende Institution (Jahr). *Dokumententitel*. URL (Adresse im Internet) ohne Punkt am Ende.

Wenn es sich um eine Internetquelle handelt, bei der sich Inhalte im Verlauf der Zeit ändern können, wird das Datum des letzten Zugriffs in eckigen Klammern nach der URL angegeben.

7. Herstellung, Druckfreigabe und Copyright

Der bzw. die korrespondierende Autor_in erhält einmalig Korrekturabzüge (PDF) des gesetzten Artikels, in denen nur Satzfehler verbessert werden dürfen. Korrigieren Sie wenn immer möglich mit der Kommentarfunktion Ihrer PDF-Software. Nachträgliche inhaltliche Änderungen sind nicht mehr möglich. Sollten erhebliche Korrekturen anfallen, so können diese dem Autor / der Autorin in Rechnung gestellt werden.

Der Hogrefe Verlag stellt dem bzw. der korrespondierenden Autor_in mit der Online-Erstveröffentlichung einen kostenlosen Zugang zum PDF der Verlagsfassung («version of record») zur Verfügung. Diese PDF-Datei wird beim Öffnen automatisch mit dem Benutzernamen und der IP-Adresse der benutzenden Person versehen und kann auch abgespeichert werden. Sie ist aber ausschließlich für den persönlichen Gebrauch und die Weiterleitung an die Koautor_innen bestimmt. Jede weitergehende Verbreitung ist nicht gestattet, insbesondere – aber nicht ausschließlich – das Bereitstellen auf einer verlagsfremden Webseite, in einem Repositorium oder in wissenschaftlichen Netzwerken («scholarly networks»).

Die korrespondierende Autorin bzw. der korrespondierende Autor erhält auf Anfrage ein gedrucktes Exemplar der Ausgabe, in welcher ihr bzw. sein Beitrag veröffentlicht wurde, auf Wunsch auch weitere Exemplare für Co-Autorinnen und -Autoren (1 pro Person; nur solange der Vorrat reicht).

Stand Dezember 2025